

Wortfelder: Familie und Familienmitglieder, Wohn- und Lebensformen

Grammatik: Konjunktion *weil*: *Tim ist traurig, weil er allein ist.*; Perfekt trennbarer Verben: *hat angerufen*; Perfekt nicht-trennbarer Verben: *hat erlebt*; Perfekt auf *-ieren*: *ist passiert*; Präposition *von*: *der Mann von Vera*

Ankommen

Folge 1: Aller Anfang ist schwer.

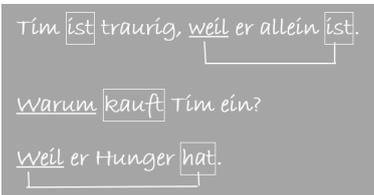
Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
10/1		Vor dem ersten Hören: Vermutungen äußern
		1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN, die auch mit <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1</i> und 2 gelernt haben, kennen Tim schon. Die „neuen“ TN haben ihn auf der Seite „Die erste Stunde im Kurs“ (Kursbuch, S. 9) kennengelernt. Um nun alle TN noch einmal auf denselben Stand zu bringen, fragen Sie, was die TN über Tim und Lara wissen. Notieren Sie ggf. einige Stichpunkte an der Tafel.
	Folie/IWB	2. Die TN öffnen die Bücher und decken die Aufgaben unter den Fotos mit dem Heft ab. Sie sehen sich die Fotos an und überlegen zu zweit, was in der Geschichte wohl passiert. Geben Sie einige Fragen an der Tafel vor, wenn die Gespräche nur schleppend in Gang kommen: „Was macht Tim?“, „Wo ist er?“, „Wer sind die Leute auf Foto 2?“, „Wie geht es ihm?“, „Was kauft Tim ein?“, „Wie geht es ihm auf Foto 7?“
		<i>Tipp</i> : Wenn Sie viele neue TN im Kurs haben, bilden Sie jeweils Paare aus einem „alten“ und einem „neuen“ TN. So erhalten auch die „neuen“ TN Informationen aus den vergangenen Foto-Hörgeschichten.
a		3. Die TN decken die Aufgaben auf und lesen sie. Klären Sie unbekanntes Wortschatz, besonders „umziehen“ und „Nachbarn“. Die TN lösen die Aufgabe, indem sie ihre Vermutungen leicht mit Bleistift umkreisen. Machen Sie für alle deutlich, dass es hier darum geht, Vermutungen zu äußern. Die „alten“ TN kennen diese Aufgabenstellung schon aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2</i> .
b	Folie/IWB, CD 1/1–8	4. Die TN hören nun die ganze Geschichte und vergleichen. Machen Sie durch Zeigen auf die Fotos deutlich, dass zu jedem Klick ein Foto gehört. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung</i> : Foto 1 und 4: skypet mit Lara., Foto 2 und 3: umgezogen., Foto 3: nicht schön., Foto 3 und 4: traurig., Foto 5 und 6: Nachbarn., Foto 7: besser.
11/2		Beim zweiten Hören: Wesentliche Inhalte verstehen
	CD 1/1–8	1. Die TN lesen die Aussagen, hören die Geschichte noch einmal und ergänzen. Geübtere TN arbeiten allein, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung</i> : Hotel, Wohnung, Zentrum, Nachbarn
		2. Sprechen Sie mit den TN über die Adresse von Tims Wohnung: Dusterstraße. Klären Sie die Bedeutung von „düster“ (dunkel und traurig). Fragen Sie die TN: „Passt die Adresse zur Wohnung? Warum (nicht)?“
11/3		Nach dem Hören: Erweiterungsaufgabe: Ein Haus beschreiben
	CD 1/6	1. Die TN sehen sich die Zeichnung an und ordnen zu, wo im Haus Tim bzw. Betty und Paul wohnen. Ggf. hören die TN die Foto-Hörgeschichte noch einmal und achten besonders darauf, wer wo wohnt. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung</i> : (1. Stock) Betty und Paul, (Erdgeschoss) Tim
		2. Malen Sie ein Haus mit vier Stockwerken an die Tafel. Schreiben Sie jeweils neben das betreffende Stockwerk: „im Erdgeschoss“, „im ersten

		Stock“, „im zweiten Stock“, „im dritten Stock“, „im vierten Stock“. Fragen Sie die TN, wo der Kursraum liegt, die Toiletten, die Information etc. Die TN orientieren sich an der Zeichnung und antworten entsprechend. Die Ordinalzahlen kennen die TN bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 / Lektion 14</i> .
		3. fakultativ: Die TN gehen herum und fragen sich gegenseitig, wo und in welchem Stock sie wohnen. Dabei notieren sie alle Namen der TN, die im gleichen Stock wohnen.
		4. Schreiben Sie die Redensart „Aller Anfang ist schwer.“ an die Tafel. Fragen Sie die TN, was die Redensart mit Tims Geschichte zu tun hat.
	„Tims Film“ Lektion 1	In „Tims Film“ erzählt Tim die Geschichte seiner neuen Wohnung. Er berichtet, warum er kein Zimmer in dem Hotel bekommen hat, in dem er auch arbeitet. Im Weiteren erzählt er von der Wohnung und zeigt, warum er sie so hässlich findet. Sie können den Film nach der Foto-Hörgeschichte zur Wortschatzerweiterung, nach A3 zur Festigung der Nebensätze mit „weil“ oder zum Abschluss nach B2 und C3 einsetzen.

Schritt A: Ich bin traurig, weil ...

Die TN können Gründe nennen.

Grammatik: Nebensätze mit *weil*

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
12/A1		Präsentation der Konjunktion <i>weil</i> und der Wortstellung im Nebensatz
a		<p>1. Die TN lesen die Beispiele und verbinden mit den passenden Nebensätzen. Anschließend Kontrolle im Plenum. Die TN lesen die Lösungen laut vor, damit sich die neue Struktur durch das Lesen und Hören besser festsetzen kann. Sie können die TN die Sätze nach der Lösungskontrolle auch noch einmal im Chor sprechen lassen.</p> <p><i>Lösung: 2 a, 3 d, 4 b</i></p>
b	Folie/IWB	<p>2. Die TN ergänzen die Tabelle. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Zeigen Sie anschließend die Tabelle bei der Abschlusskontrolle auf Folie.</p> <p><i>Lösung: Tim kauft ein, weil er Hunger <u>hat</u>. Tim geht es besser, weil er nette Nachbarn <u>hat</u>. Tim kann nicht schlafen, weil die Musik laut <u>ist</u>.</i></p>
		<p>3. Schreiben Sie Satz 1 an die Tafel und markieren Sie die Verben.</p>  <p>Erläutern Sie den TN, dass „weil“ hier das Kennzeichen für einen sogenannten Nebensatz ist, und zeigen Sie, dass das Verb hier am Ende des Satzes steht. Mit „weil“ gibt man Gründe an. Wenn man Gründe wissen will, stellt man Fragen mit „warum“. Weisen Sie die TN auch auf das Komma hin, das zwingend vor „weil“ stehen muss. Die TN kennen bereits die Konjunktion „denn“ aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 / Lektion 14</i>. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 20).</p>
		<i>Tipp:</i> Neuer Lernstoff setzt sich besonders gut fest, wenn Sie einen Bezug zur Lebenswelt der TN herstellen. Fragen Sie sie z. B. „Warum lernen Sie Deutsch?“. Schreiben Sie auf Zuruf einige komplette Antwortsätze an die

		Tafel und markieren Sie „weil“ und das Verb am Ende. Überlegen Sie sich weitere Fragen, z. B. „Warum ist Lydia heute so spät gekommen?“ oder „Erhan, warum hast du heute den dicken Pullover an?“. Ermuntern Sie die TN, wo es geht, eigene Beispiele zu machen. Besonders für ungeübte TN sind Beispiele aus dem eigenen Umfeld leichter zu verstehen. Da der Inhalt bekannt ist, können sie sich ganz auf die neue Struktur konzentrieren.
12/A2		Erweiterung der Nebensätze mit weil: Trennbare Verben, Modalverben und Verben im Perfekt im Nebensatz
a		1. Die TN schlagen die Bücher auf und lesen die Nachrichten.
b		2. Die TN schreiben die Sätze aus a und markieren die Verben wie im Beispiel.
		3. Die TN vergleichen ihre Lösungen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> 2 Weil er nicht im Hotel wohnen kann. 3 Weil er keine Freunde gefunden hat. 4 Weil Lara nicht oft anruft.
		4. Erklären Sie den TN anhand des Tafelbildes, dass es sich bei dem ersten Satz „Er ist allein.“ um einen ganz normalen Satz handelt.  <p>Wenn man daraus einen Nebensatz macht, wandert das Verb ans Ende. Verdeutlichen Sie das auch an der Tafel. Das gilt auch für Sätze mit Modalverb oder Sätze im Perfekt. Gehen Sie auch auf den Beispielsatz mit dem trennbaren Verb ein. Erläutern Sie den TN, dass das trennbare Verb im Nebensatz mit seiner Vorsilbe als Ganzes am Ende steht. Erweitern Sie das Tafelbild entsprechend. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht 1 (Seite 20) hin. Die kleine spielerische Aufgabe am rechten Rand eignet sich auch als Hausaufgabe oder als Wettspiel.</p> <p><i>Musterlösung:</i> 2 Weil ich keine Zeit hatte. 3 Weil ich einen Termin hatte. 4 Weil der Zug nicht gefahren ist. 5 Weil ich meinen Hausschlüssel verloren habe.</p>
	AB 1–2	Die TN machen die Übungen in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
13/A3		Hörverstehen: Gründe für einen Umzug verstehen
a	CD 1/9–12	1. Klären Sie noch einmal die Bedeutung von „umziehen“. Die TN lesen die Aufgabe, hören die Gespräche so oft wie nötig und ordnen die Gründe den Personen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> B4, C1, D3 <i>Hinweis:</i> Klären Sie mit den TN, dass eine Stuttgarterin eine Frau aus Stuttgart ist, der Stuttgarter entsprechend die maskuline Form. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch „Tims Film“ einflechten, in dem er filmisch zeigt, warum er die Wohnung so hässlich findet. Die TN können diese Gründe versprachlichen und dabei die neue Struktur anwenden, z. B. „Die Wohnung ist so hässlich, weil es keine Lampen gibt.“

b		<p>2. Die TN schreiben die Sätze mit „weil“ neu. Ungeübtere TN schreiben die Sätze in Partnerarbeit. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Omar: Weil meine Familie und meine Freunde in Köln leben. Anja: Weil ich in Marburg studieren möchte. Adil: Weil ich eine Stuttgarterin geheiratet habe.</p>
	Plakate, Ball o. Ä.	<p>3. <i>fakultativ:</i> Um die Endstellung des Verbs einzuschleifen, bietet sich folgende Übung an: In Kleingruppen sammeln die TN weitere Gründe, warum man umzieht, und notieren diese auf Plakaten. Signalisieren Sie den TN, dass es auch lustige Gründe sein dürfen. Geben Sie dazu eine Zeit vor, z. B. fünf Minuten. Dann stellen die TN sich im Kreis auf, die Plakate werden in die Mitte gelegt. Sie werfen sich einen Ball zu und fragen: „Warum ziehst du um?“ Die Fängerin / Der Fänger antwortet: „Ich ziehe um, weil meine Wohnung zu klein ist.“ Dazu kann er sich einen Grund von den Plakaten aussuchen oder einen eigenen nennen. Dann wirft er den Ball und fragt. Wenn die TN einige Sicherheit gewonnen haben, erhöhen Sie das Tempo.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit dem Videotraining und/oder dem Audiotraining 1 zur weiteren Einübung und Vertiefung an.</p>
	AB 3	Die TN machen die Übung in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
13/A4		Anwendungsaufgabe: Nach Gründen fragen und antworten
	KV L1/A4 im Lehrwerk-service	<p>1. Die TN lesen die Aufgabe und die Beispiele. Die TN schreiben drei Fragen mit „warum“.</p> <p><i>fakultativ:</i> Wenn Sie überwiegend ungeübtere TN im Kurs haben, können Sie auch auf die Kopiervorlage im Lehrwerk-service unter www. hueber.de/schritt-fuer-schritt zurückgreifen.</p>
		2. Die TN schreiben zu jeder Frage ihrer Partnerin / ihres Partners eine Antwort.
		3. Einige TN stellen ihre Fragen und Antworten im Plenum vor.
	AB 4–5	Die TN machen die Übungen in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 6–7, AB-CD 1/01–03	<p><i>Phonetik:</i> im Kurs: Die TN haben in <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1</i> und 2 schon mehrfach die Satzmelodie in Fragen und Aussagen sowie den Satzakzent geübt. Die Übungen sollten ihnen daher keine Schwierigkeiten bereiten. Spielen Sie Übung 6 vor und fragen Sie die TN, nach welcher Information in der Frage gesucht wird und welche die wichtige Information in der Antwort ist. Zeigen Sie den TN, dass der Satzakzent auf der Information liegt, nach der gefragt wird, bzw. auf der wesentlichen Information in der Antwort. Die TN sprechen das Gespräch in Partnerarbeit. Sie hören die Mini-Gespräche von Übung 7 und markieren den Satzakzent. Spielen Sie die Gespräche so oft wie nötig vor. Die TN sprechen diese wiederum in Partnerarbeit.</p>
	AB 8	<p><i>Prüfung:</i> im Kurs: In dieser Übung sollen die TN sich vorstellen. Sie ist eine Vorbereitung auf den Prüfungsteil Sprechen, Teil 1 der Prüfungen <i>Deutsch-Test für Zuwanderer</i> und <i>Goethe-Zertifikat A2</i>. Verweisen Sie auch auf den Lerntipp.</p>

Schritt B: Ich habe schon ... kennengelernt.

Die TN können von Alltagserlebnissen berichten.

Grammatik: Perfekt der trennbaren Verben

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
14/B1		Präsentation des Perfekts der trennbaren Verben: Eine Nachricht verstehen
		<p>1. Bevor Sie mit Lernschritt B beginnen, sollten Sie das Perfekt wiederholen. Lassen Sie jeden TN ein Verb im Infinitiv nennen und notieren Sie es an der Tafel. Achten Sie darauf, dass die TN nur einfache Verben nennen, keine trennbaren oder solche mit nicht-trennbarer Vorsilbe. Zeigen Sie dann auf ein Verb und fragen Sie einen TN nach dem Partizip. Löschen Sie den Infinitiv und notieren Sie an seiner Stelle das Partizip. Weisen Sie auf „ge-“ und „-t“ oder „-en“ hin. Dazu können Sie die TN die Verben in einer Tabelle sortieren lassen. Die TN können noch weitere Verben nennen, die sie kennen. Lassen Sie die TN die Verben in solche, die mit „sein“, und solche, die mit „haben“ benutzt werden, sortieren. Den TN sollte klar werden, dass alle Verben, die eine Ortsveränderung anzeigen, das Perfekt mit „sein“ bilden. Da diese Regel nicht immer greift, sollten die TN die Verben, die das Perfekt mit „sein“ bilden, gesondert lernen.</p>
	AB 9–10	<p><i>Wiederholung:</i> im Kurs: Die TN wiederholen das Perfekt, das sie bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 7</i> kennen.</p>
a	Folie/IWB	<p>2. Die TN lesen die Nachricht und kreuzen an, was Tim gestern Abend noch gemacht hat. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit, geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Abschlusskontrolle im Plenum. Klären Sie dabei ggf. unbekanntes Wortschatz.</p> <p><i>Lösung:</i> eingekauft, Lara angerufen, Sachen ausgepackt, Nachbarn kennengelernt, geschlafen</p>
b		<p>3. Die TN lesen in Stillarbeit den letzten Teil der Nachricht noch einmal und ordnen die Bilder. Ungeübtere TN arbeiten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 2, 1, 4, 3</p>
c	Folie/IWB	<p>4. Die TN lesen die Nachricht noch einmal komplett in Stillarbeit und markieren die trennbaren Verben wie im Beispiel. In Kursen mit überwiegend ungeübten TN können Sie die Nachricht auch mit den TN gemeinsam noch einmal Satz für Satz lesen. Zeigen Sie dazu die Nachricht auf Folie / dem IWB. Dabei nennen und unterstreichen die TN die Verben im Perfekt.</p>
		<p>5. Die TN ergänzen die Tabelle mit den markierten Verben. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: ich habe ...:</i> ausgepackt, angerufen, eingekauft, kennengelernt, geschlafen, gehört; <i>ich bin ...:</i> aufgestanden, gelaufen, eingestiegen, angekommen</p>
		<p>6. Besprechen Sie noch einmal mit den TN das Perfekt mit „haben“ und mit „sein“. Weisen Sie die TN dabei auf den Grammatik-Kasten hin.</p>
d		<p>7. Anhand der Tabelle aus c ergänzen die TN die trennbaren Verben im Perfekt.</p> <p><i>Binnendifferenzierung:</i> Geübtere/Schnellere TN notieren noch weitere trennbare Verben und überlegen, wie die Perfekt-Form heißt.</p>

		<p>Anschließend Kontrolle im Plenum mit Besprechung der von den TN noch gefundenen Verben.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 kennengelernt, 3 angefangen, 5 eingestiegen, 6 angekommen</p>
		<p>8. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und erklären Sie den TN, dass bei trennbaren Verben das „ge-“ zwischen die Vorsilbe und den Verbstamm rutscht. Trennbare Verben kennen die TN bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 5</i> und <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 / Lektion 12</i>. Eine weitere Visualisierung finden die TN auch in der Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 20).</p>
	Ball	<p><i>Tipp:</i> Übungen zum Perfekt kann man nicht genug machen. Hier eine ganz schnelle: Die TN stellen sich in einem Kreis auf. Ein TN wirft einem anderen einen weichen Ball zu, dabei sagt sie/er ein beliebiges Verb. Die Fängerin / Der Fänger sagt die Perfekt-Form, z. B. „Ich habe gespielt“. Dann wirft sie/er den Ball weiter und nennt ein Verb. Achten Sie auf ein schnelles Tempo, damit keine Langeweile aufkommt. Diese Übung können Sie auch später zur Wiederholung nutzen, z. B. regelmäßig vier Minuten, bevor Sie mit dem Unterricht beginnen oder wenn Sie am Ende noch ein paar Minuten Zeit haben.</p>
15/B2		<p>Anwendungsaufgabe zu trennbaren Verben im Perfekt: Von Alltagserlebnissen schreiben</p>
	Folie/IWB	<p>1. Ein TN liest den Beispielsatz vor. Machen Sie ein weiteres Beispiel im Plenum und schreiben Sie es an die Tafel. Dann schreiben die TN in Stillarbeit weiter. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Hilfe finden die TN in der Tabelle in B1d. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Wiederholen Sie mit geübteren TN kurz die Wörter zum Gliedern einer Aussage (zuerst, danach, dann, zum Schluss), die die TN bereits aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 / Lektion 9</i> kennen. Weisen Sie insbesondere auf die Satzstellung hin. Die TN versuchen, die Sätze mit den Gliederungswörtern zu schreiben.</p>
		<p>2. Abschlusskontrolle im Plenum. Halten Sie dabei beide Varianten jeweils an der Tafel fest.</p> <p>Sie können geübtere TN auch darauf hinweisen, dass die Gliederungswörter auch auf Position 3 stehen können, und bearbeiten mit den TN Tims Morgen entsprechend: „Tim hat zuerst den Wecker nicht gehört.“ Das bringt eine zusätzliche Abwechslung in der Satzstellung in den Text.</p> <p><i>Hinweis:</i> Schreiben Sie den Text nach den Vorgaben der TN an die Tafel. Alle TN sollten den Text mit den Gliederungswörtern in ihr Heft übertragen. Das ist eine gute Vorbereitung für B3.</p> <p><i>Lösung:</i> b Er ist in den Supermarkt gegangen., c Dort hat er zwei Nachbarn kennengelernt., d Die Nachbarn haben später laut Musik gehört., e Aber Tim hat gleich geschlafen., f Zuerst hat Tim den Wecker nicht gehört., g Er ist zu spät aufgestanden., h Er ist schnell zur S-Bahn gelaufen., i Aber er ist in die falsche S-Bahn eingestiegen., j Er ist noch pünktlich im Hotel angekommen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch auf „Tims Film“ zurückgreifen. Tim erzählt, warum er in der Wohnung am Stadtrand wohnt und nicht im Hotel in der Stadt. Die TN hören ein Beispiel im Kontext für eine gegliederte Aussage.</p>
	AB 11–13	Die TN machen die Übungen in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
15/B3		<p>Aktivität im Kurs: Über den gestrigen Tag erzählen</p>
a		<p>1. Die TN kreuzen an, was sie gestern gemacht haben. Geübtere TN ergänzen noch zwei oder drei eigene Aktivitäten.</p>

b	ggf. Musik	<p>2. Zwei TN lesen das Beispielgespräch vor und führen es ein wenig weiter. Erklären Sie den TN, dass sie hier ein richtiges Gespräch mit dem Partner führen sollen. Wenn nötig, erklären Sie kurz an der Tafel die Satzstellung einer Frage im Perfekt.</p> <p><i>Hinweis:</i> Solche kleinen Gespräche über den Alltag führt man auch oft auf Partys. Lassen Sie Musik im Hintergrund laufen, die TN gehen wie auf einer Party herum und sprechen mit wechselnden TN. Geben Sie ggf. die Zeit zum Wechsel durch Händeklatschen vor. Diese kleine Übung können Sie auch in den nächsten Kurstagen immer wieder zum Stundeneinstieg nutzen. So schleift sich das Perfekt bei den TN ein.</p>
	AB 14–15	Die TN machen die Übungen in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt C: So was hast du noch nicht erlebt!

Die TN können von Pannen im Alltag erzählen.

Grammatik: Perfekt der nicht-trennbaren Verben und der Verben auf *-ieren*

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
16/C1		<p>Präsentation des Perfekts der nicht-trennbaren Verben und der Verben auf <i>-ieren</i></p>
	CD 1/13–15	<p>1. Die TN hören die Gespräche und ordnen zu. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> A passiert, B erlebt, C verstanden</p>
	Folie/IWB	<p>2. Weisen Sie die TN auf den Grammatik-Kasten hin. Erklären Sie, dass bei Verben mit der Vorsilbe „ver-“, „be-“, „er-“, und „ent-“ im Perfekt kein „ge-“ vorangestellt wird. Die Verben auf „-ieren“ haben im Perfekt lediglich ein „-t“. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass das Perfekt von „passieren“ mit „sein“ gebildet wird. Die TN sollten diese Form als Ausnahme auswendig lernen. Verweisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersichten 3 und 4 (Kursbuch, S. 20) und insbesondere auf den Tipp zum Lernen der Verben. Erstellen Sie dazu mit den TN evtl. weitere Karten zu den Verben aus der Lektion, damit die TN das Prinzip verstehen und die Wichtigkeit erkennen.</p>
16/C2		<p>Leseverstehen: Erweiterung des Perfekts der nicht-trennbaren Verben und der Verben auf <i>-ieren</i></p>
a		<p>1. Die TN lesen die Nachrichten in Stillarbeit und ordnen die passenden Antworten zu.</p>
		<p>2. Die TN vergleichen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, indem einer die Nachrichten und der andere die Antworten liest. Die TN lesen mit Flüsterstimme. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 3, 1, 2</p>
b	Folie/IWB	<p>3. Die TN lesen die Nachrichten in a noch einmal und markieren wie im Beispiel die Partizipien. Dann ergänzen sie die Tabelle. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> vergessen, bemerkt, verloren, erfahren</p>
	Folie/IWB	<p>4. Markieren Sie mit den TN gemeinsam die Vorsilben, um sie ihnen noch einmal bewusst zu machen.</p>

		5. fakultativ: Sammeln Sie mit den TN gemeinsam weitere Verben an der Tafel zu den Vorsilben „ver-“, „be-“ und „er-“. Schreiben Sie sie mit der Perfekt-Form an die Tafel, z. B. „versuchen – hat versucht“, „bezahlen – hat bezahlt“, „erlauben – hat erlaubt“.
	Folie/IWB	6. Weisen Sie auch noch einmal auf das Verb „verlieren“ hin und markieren Sie „-ieren“.
		7. fakultativ: Sammeln Sie mit den TN weitere Verben auf „-ieren“ und halten Sie sie an der Tafel fest, z. B. „telefonieren – hat telefoniert“, „reparieren – hat repariert“. In Kursen mit überwiegend geübten TN können Sie die TN auch in Kleingruppen weitere Verben zu den Vorsilben bzw. auf „-ieren“ suchen lassen. Geben Sie dazu eine Zeit vor, z. B. fünf Minuten. Anschließend Vergleich im Plenum.
	AB 16	<i>im Kurs:</i> Die TN ergänzen in der richtigen Form. Ungeübtere TN arbeiten mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Wenn die TN eine Perfekt-Form nicht kennen, schlagen sie im Wörterbuch nach. Gehen Sie herum und zeigen Sie den TN, wo sie die entsprechenden Formen im Wörterbuch finden. Erklären Sie den TN bei der Kontrolle, dass das Sortieren hilft, unterschiedliche Formen zu strukturieren. So erinnert man sich leichter und kann die Formen besser lernen.
	AB 17	Die TN machen die Übung in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
	AB 18, AB-CD 1/4	<i>Phonetik:</i> im Kurs: Üben Sie mit den TN die Aussprache von „e“ und „er“ in Vorsilben (vgl. auch <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 2 / Lektion 8</i>).
16/C3		Aktivität im Kurs: Von Pannen im Alltag erzählen
		1. Zwei TN lesen das Beispielgespräch laut vor. Sagen Sie den TN dann, dass sie das Gespräch spielen sollen, also auf die Betonung und auch auf Mimik und Gestik achten sollen. Zwei andere TN lesen/spielen das Gespräch noch einmal. Wenn die TN nicht wissen, wie sie das Gespräch spielen sollen, geben Sie die Frage ins Plenum. Wenn die TN keine Ideen haben, dann lesen Sie den Satz „Oh nein. So ein Pech! Und was hast du dann gemacht?“ mit verschiedenen Betonungen und Gesten vor, z. B. lachend oder traurig und mit einer Hand an der Wange. Fragen Sie die TN, was besser passt. <i>Hinweis:</i> Hier können Sie auch das Lied „Na? Singen wir was?“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 22) einflechten. Es ist eine gute Vorbereitung auf das eigene Erzählen von Pannen im Alltag. Die TN werden hier spielerisch auf Ideen gebracht. Gleichzeitig setzen sich die TN noch einmal mit Verben auf „-ieren“ und mit trennbaren Verben im Perfekt auseinander.
		2. Lesen Sie mit den TN auch die anderen Redemittel und klären Sie ggf. die Bedeutung.
		3. Schreiben Sie dann mit den TN das Beispielgespräch an der Tafel weiter. Ermuntern Sie die TN, weitere Redemittel zu benutzen.
	KV L1/C3 im Lehrwerk-service	4. Die TN überlegen für sich, was sie schon an Alltagspannen erlebt haben, und sprechen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner wie im Beispiel. Die Partnerin / Der Partner reagiert darauf. Weisen Sie die TN auch auf die Rubrik „Auf Alltagspannen reagieren: So ein Pech!“ (Kursbuch, S. 21) hin. Die kleine Übung rechts eignet sich auch als Hausaufgabe. <i>fakultativ:</i> Wenn die TN sich mit eigenen Ideen schwertun, können Sie auch auf die Kärtchen von der Kopiervorlage im Lehrwerkservice www.hueber.de/schritt-fuer-schritt zurückgreifen. <i>Hinweis:</i> Hierzu passt auch „Tims Film“. Dabei können die TN die Bilder aus Tims Wohnung entsprechend kommentieren bzw. seine Erzählung von dem Zimmer, das noch nicht frei ist.

		<i>Hinweis:</i> Hier passt auch das Audiotraining 2, mit dem die TN Echofragen trainieren können, die oft in solchen Gesprächen genutzt werden.
	AB 19	Die TN machen die Übung in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt D: Wohn- und Lebensformen

Die TN können von Wohn- und Lebensformen erzählen.

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
17/D1		Hörverstehen: Präsentation des Wortfelds „Wohn- und Lebensformen“
a		1. Die Bücher sind geschlossen. Fragen Sie die TN, wie Menschen heute zusammenleben. Machen Sie einen Wortigel an der Tafel. Schreiben Sie an den ersten Strich „Familie = Mutter, Vater, Kinder“. Fragen Sie die TN, welche Formen des Zusammenlebens sie noch kennen. Ergänzen Sie den Wortigel.
	Folie/IWB	2. Zeigen Sie das Wohnhaus. Klären Sie anhand der Zeichnung noch einmal die Begriffe „Erdgeschoss“, „Stock“ und „Dachwohnung“. Die TN sollten die Ortsbezeichnungen mit „im ...“ und „in der ...“ zunächst als feste Wendungen lernen. Weisen Sie auch auf den Info-Kasten im Kursbuch hin. <i>Hinweis:</i> In einigen Sprachen ist der erste Stock gleichbedeutend mit dem Erdgeschoss.
	Ball	<i>Tipp:</i> Damit den TN die Wendungen geläufiger werden, können Sie ein kurzes Kreisspiel einschieben. Schreiben Sie die Wendungen gut lesbar auf ein Plakat und legen es in die Mitte des Kreises. Dann müssen die TN nicht immer zur Tafel blicken, sondern können konzentriert mit dem Blick „im Kreis“ bleiben. Die TN werfen sich einen Ball zu und fragen: „Wo wohnst du?“ Der fangende TN antwortet: „Ich wohne im dritten Stock.“ und fragt weiter. Ziel ist es, nach und nach das Tempo zu erhöhen und mehrere Runden zu spielen, sodass sich die Wendungen festsetzen.
		3. Die TN lesen die Aufgabe, sehen sich die Zeichnung an und spekulieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner darüber, wer wo wohnt. Auch wenn den TN nicht alle Lebensformen bekannt sind, können sie trotzdem zunächst darüber sprechen, wer wo wohnt. Die meisten Begriffe sind ihnen bekannt und unbekannte Wörter lassen sich auch anhand der Zeichnungen erschließen bzw. werden im nächsten Schritt im Hörverstehen erklärt.
b	Folie/IWB, CD 1/16–20	4. Die TN hören die Gespräche und ordnen zu. Lassen Sie zwischen den Gesprächen genügend Pausen zum Schreiben. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösungen:</i> im Uhrzeigersinn: die Familie, das Ehepaar, die alleinerziehende Mutter, die Wohngemeinschaft (WG)
		5. Stellen Sie Zusatzfragen zum Verständnis der kurzen Gespräche, z. B. „Wo hat Hristo Radev vorher gewohnt?“ oder „Hat er viel Platz?“ etc.
	Folie/IWB	6. Sprechen Sie noch einmal über die im Buch genannten Lebensformen. Die TN sollten in eigenen Worten erklären können, was jeweils gemeint ist. In Kursen mit ungeübteren TN reicht es auch, wenn die TN Beispiele anhand von Personenbezeichnungen nennen.
17/D2	Folie/IWB, CD 1/16–20	Die TN lesen die Aufgabe und die Aussagen. Klären Sie, wenn nötig, unbekanntes Wortschatz. Dann hören die TN die Gespräche noch einmal und kreuzen an. Wenn nötig, spielen Sie die Gespräche mehrmals vor. Die TN vergleichen zunächst mit ihrer Partnerin / ihrem Partner. Anschließend Kontrolle im Plenum.

		<i>Lösung:</i> a allein. b ist verheiratet., drei Zimmer. c einem halben Jahr, geht in die Schule. d schon, schon e Italien., Studentinnen.
	AB 20	Die TN machen die Übung in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.

Schritt E: Familie und Verwandte

Die TN können über die Familie berichten.

Grammatik: Die Präposition von

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
18/E1		Hörverstehen 1: Wiederholung und Erweiterung des Wortfelds „Familienmitglieder“
a		1. Die Bücher sind geschlossen. Schreiben Sie „Meine Familie“ an die Tafel und fragen Sie die TN, welche Bezeichnungen für Familienmitglieder sie schon kennen. Aus <i>Schritt für Schritt in Alltag und Beruf 1 / Lektion 2</i> sind den TN bereits einige bekannt. Schreiben Sie die Bezeichnungen an die Tafel. Danach gehen die TN herum und erzählen wechselnden Partnerinnen/Partnern, wie viele Geschwister sie haben und ggf. wo die Eltern wohnen. <i>Hinweis:</i> Nicht jeder TN kann oder will über die eigene Familie sprechen. In Kursen mit vielen Geflüchteten sollten Sie mit Fragen nach der eigenen Familie sehr vorsichtig umgehen.
		2. Die TN schlagen die Bücher auf. Schreiben Sie „Familie“ und „Verwandte“ an die Tafel. Klären Sie mit den TN zusammen, dass „Verwandte“ Personen sind, die zur Familie gehören.
		3. Die TN lesen die Aufgabe und umkreisen in Stillarbeit, welche der Wörter sie noch kennen.
b		4. Die TN klären zunächst in Kleingruppen anhand der Erklärungen und der Abbildungen im Lernwortschatz (Kursbuch, Seite 184) die Wörter aus a. Dabei verbinden die TN jeweils die Wörter aus dem linken Kasten mit den Wörtern aus dem rechten Kasten, die zusammengehören, also die männliche und die weibliche Bezeichnung. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	Folie/IWB	5. Zeigen Sie die beiden Info-Kästen aus a auf Folie / dem IWB. Fragen Sie die TN zunächst, welche Wörter zusammengehören, und verbinden Sie diese durch eine Linie (Tante/Onkel, Schwägerin/Schwager etc.) verbinden.
	Folie/IWB	6. Zeigen Sie die beiden Stammbäume aus dem Lernwortschatz (Kursbuch, S. 184) auf Folie / dem IWB und bitten Sie die TN, die neuen Wörter zu erklären. Achten Sie darauf, dass dabei wirklich alle TN verstehen, welche Personen gemeint sind. In einem weiteren Schritt geben Sie dann auch Artikel und Pluralformen an. Erklären Sie auch, dass „Schwiegermutter“ und „Schwiegervater“ zusammen auch „Schwiegereltern“ genannt werden.
18/E2		Hörverstehen: Detaillierte Informationen über ein Familienmitglied verstehen
a	Folie/IWB	1. Die TN sehen sich das Foto an. Klären Sie zunächst, wo die Frauen sind und was sie machen.
	CD 1/21	2. Die TN lesen die Aufgabe, hören dann das Gespräch und kreuzen an. Machen Sie ggf. Pausen beim Hören. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> über Veras Familie
b		3. Die TN sehen sich zu zweit das Foto an und überlegen, wer die Personen sind, in welchem Verwandtschaftsverhältnis sie zu Vera stehen.

	CD 1/22	<p>4. Die TN hören das Gespräch und kreuzen an, wer auf dem Foto ist. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Schwiegereltern, Schwager, Schwägerin, Mann, Nichte, Neffe, Tochter</p>
		<p>5. Weisen Sie noch einmal auf das Foto und erklären Sie, dass das Veras Familie ist. Schreiben Sie an die Tafel: „Veras Familie = die Familie von Vera“. Markieren Sie das „-s“ und „von“ und erklären Sie den TN, dass die Bedeutung der zwei Wendungen identisch ist. Weisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten im Buch hin und auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 20). Machen Sie ggf. weitere Beispiele mit Gegenständen von TN aus dem Kurs und sagen Sie z. B. „Das ist Nesrins Buch. – Das ist das Buch von Nesrin.“</p>
c		<p>6. Die TN lesen die Aussagen und ergänzen zunächst in Stillarbeit aus dem Gedächtnis. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p>
	CD 1/22	<p>7. Die TN hören das Gespräch noch einmal und korrigieren bzw. ergänzen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> 2 Mann, 3 Tochter, 4 Neffe und Nichte, 5 Schwager, 6 Bruder, 7 Onkel</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passt der Film „Das ist meine Familie“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 23). Sie können ihn hier zur Festigung des neuen Wortschatzes einsetzen.</p>
		<p>8. Stellen Sie weitere Verständnisfragen: „Warum war Emilia an Weihnachten so glücklich?“, „Wer ist älter, Wanja oder Kosta?“ etc.</p>
	AB 21	Die TN machen die Übung in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
19/E3		Aktivität im Kurs: Ein Familienrätsel schreiben und lösen
		<p>1. Die TN sehen sich zu zweit das Beispiel an und lösen es. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> Vater, Cousine</p>
		<p>2. Die TN schreiben zu zweit drei Rätselsätze wie im Beispiel. Dann tauschen sie ihre Sätze mit einem anderen Paar und schreiben die Lösung. Zusammen kontrollieren die Paare die Lösungen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>
	AB 22–23	Die TN machen die Übungen in Stillarbeit im Kurs oder als Hausaufgabe.
19/E4		Aktivität im Kurs: Über ein Familienmitglied erzählen
a		<p>1. Die TN lesen die Aufgabe und überlegen, welche Person sie beschreiben möchten.</p>
		<p>2. Die TN markieren in der Liste im Redemittelkasten, welche Sätze/Ausdrücke sie brauchen. Falls die TN nicht alles verstehen, klären Sie es für alle im Plenum.</p>
b		<p>3. Die TN erzählen wie im Beispiel in Kleingruppen über ihre Person und zeigen dazu auch Fotos, wenn sie möchten.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hierzu passt zur weiteren Einübung des Wortschatzes das Audiotraining 3.</p> <p><i>Hinweis:</i> Zum Abschluss können Sie ihre den Film „Das ist meine Familie“ aus der Rubrik „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 23) zeigen.</p>
		<p>4. fakultativ: Als Hausaufgabe können die TN das, was sie über ihre Person erzählt haben, auch noch einmal verschriftlichen. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.</p>

		<i>Binnendifferenzierung:</i> Ungeübtere TN beschränken sich auf die Vorgaben im Redemittelkasten. Geübtere TN können auch mehr über ihre Person erzählen. Geben Sie dazu weitere Fragen: „Warum ist diese Person für sie wichtig?“, „Wie oft sehen Sie sie?“, „Was haben Sie zusammen erlebt?“, „Was macht die Person beruflich?“ etc.
--	--	---

Audio- und Videotraining

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
		Audiotraining 1: Glücklich oder traurig?
	CD 1/23	Die TN antworten auf die Frage „Warum bist du glücklich/traurig?“ mit einem „weil“-Satz nach einer Vorgabe in Stichworten („Miete nicht teuer“). Nach den Sprechpausen, in denen die TN antworten, hören sie die korrekte Antwort („Weil die Miete nicht teuer ist.“).
		Audiotraining 2: So ein Pech!
	CD 1/24	Die TN trainieren nach einer Aussage des Sprechers („Ich habe den Zug verpasst.“), mit einer Echo-Frage ihr Bedauern über das Pech des Sprechers auszudrücken („Du hast den Zug verpasst? So ein Pech!“). Nach den Sprechpausen hören die TN die korrekte Antwort.
		Audiotraining 3: Antworten Sie mit „Ja“ auf die Fragen.
	CD 1/25	Der Sprecher stellt eine Frage („Ist Tina berufstätig?“), die TN antworten mit „Ja“ und wiederholen die Aussage zur Bekräftigung („Ja, Tina ist berufstätig.“). Nach den Sprechpausen hören die TN die korrekte Antwort.
		Videotraining: Weil es gleich regnet.
		Die TN sehen in dem Film Tim und Lara in der Sonne sitzen. Zuerst erklärt Tim noch einmal, wie man aus zwei Sätzen einen Satz mit „weil“ macht. Er erklärt auch, wo im Nebensatz das Verb steht. Gleichzeitig sehen die TN den Satz unten eingeblendet. Nach diesem Beispiel nennen Lara und Tim weitere Sätze, die die TN mit „weil“ verbinden sollen. Nach einer Zeit nennen sie den korrekten Satz, der auch eingeblendet wird. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Videotraining im Kurs machen wollen, können geübtere TN weitere Sätze schreiben und sie im Kurs vorspielen. Ungeübteren TN können Sie auch einfache Sätze vorgeben.

Zwischendurch mal ...

Seite/ Aufg.	Material	Aufbau
22		Lied: Na? Singen wir was? (passt z. B. nach C3)
1	Folie/IWB	1. Die TN sehen sich die erste Zeichnung an und lesen die erste Strophe im Präsens. Weisen Sie auf die Strophe darunter hin und auf die Transformation vom Präsens ins Perfekt. Fragen Sie, wie die zweite Zeile des Liedes in der Vergangenheit heißt. Machen Sie den TN bewusst, dass sich die Formen „funktioniert“ und „repariert“ reimen und dass Reime in Liedern oft vorkommen.
		2. Die TN ergänzen zu zweit den Liedtext. Dabei sollte ihnen die Information helfen, dass sich jeweils zwei Zeilen am Ende reimen. Gehen Sie herum und helfen Sie ungeübteren TN, falls diese das Prinzip nicht durchschauen.
2	CD 1/26	3. Spielen Sie das Lied nun vor, die TN vergleichen und korrigieren, wenn nötig. <i>Lösung: Strophe 1:</i> hat ... repariert, hat ... angemacht, haben ... gelacht; Strophe 2: hat ... gegessen, hat ... gegessen, ist ... passiert, hat ...

		fotografiert; Strophe 3: ist ... umgezogen, ist ... geflogen, hat ... genommen, ist ... angekommen; Refrain: haben ... trainiert, haben ... studiert, haben ... angefangen, ist ... gegangen
	Folie/IWB, CD 1/26	4. fakultativ: Zeigen Sie den Liedtext auf Folie / dem IWB. Spielen Sie den Liedanfang vor. Markieren Sie dann im Text den Wortakzent der ersten zwei oder drei Partizipien mit den TN zusammen. Dann hören die TN das Lied noch einmal und markieren allein oder zu zweit im Liedtext den Wortakzent bei den Partizipien. Machen Sie danach den TN noch einmal bewusst, dass Partizipien auf „-iert“ auf der letzten Silbe betont werden, trennbare Verben auf der ersten Silbe (der trennbaren Vorsilbe) und die anderen Verben auf der zweiten Silbe.
	CD 1/26	5. Die TN hören das Lied noch einmal und singen mit. Wer keine Lust hat zu singen, klatscht oder stampft den Rhythmus mit.
		<i> Tipp: </i> Lieder eignen sich häufig zum Training der Aussprache, insbesondere zum Üben von Wort- und Satzakzent. Melodie und Rhythmus werden sehr deutlich und prägen sich gut ein. Falsche Pausen sind nicht möglich. Allerdings muss man bei der Auswahl von Liedern für den Unterricht darauf achten, dass im Lied keine Akzentverschiebungen auftreten (vgl. z. B. Schneefl ö ckchen, Weiß rö ckchen statt <u>S</u> chneefl ö ckchen, <u>W</u> eiß rö ckchen). Lassen Sie vor dem Singen die phonetischen Besonderheiten, die Sie üben möchten, markieren und lassen Sie den Text auch mehrmals vorlesen, damit die TN ein Gefühl für Betonungen und schwierigere Laute bekommen. Gehen Sie melodiose Lieder in einem Arbeitsschritt als Sprechgesang durch: Die TN sprechen den Liedtext und klatschen jede Silbe mit. Bei betonten Silben / Beim Satzakzent wird etwas lauter geklatscht. Erst dann wird das Lied gesungen. Das Lied in diesem Zwischenspiel eignet sich überdies für eine Verknüpfung mit Pantomime: Ein TN spielt Onkel Willi, eine TN Tante Hanne. Die beiden stellen pantomimisch die Aktivitäten von Onkel Willi und Tante Hanne dar und erzählen so eine Geschichte.
23		Das ist meine Familie. (passt z. B. zu E2 oder E4)
		1. Die TN sehen sich die Personen im Buch an und lesen die Namen. Dann sehen sie den Film und achten nur auf die Verwandtschaftsbezeichnungen und ergänzen sie im Buch. Sie vergleichen mit einer/einem anderen TN.
		2. Die TN sehen den Film noch einmal. Stoppen Sie nach jeder Person. Die TN notieren zu jeder Person, was sie noch erfahren haben. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Anschließend Kontrolle im Plenum. <i> Lösung: </i> Max: Bruder, 25, IT-Spezialist; Paula: Schwägerin, 25; Jan: Cousin, 16, Schüler, Computerfreak; Helga: Tante, alleinerziehend; Magda: Mutter, 54, Event-Managerin; Manfred: Vater, 56, Krankenpfleger; Richard: Opa, 78, Rentner, hat früher bei einer Bank gearbeitet; Elisabeth: Oma, lebt nicht mehr